



Pressemitteilung Nr. 16-246  
vom 19.07.10

Anschrift Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover  
Telefon 0511/3030-4011/13  
Fax 0511/3030-4808  
E-Mail SPDPresse@LT.Niedersachsen.de  
Internet www.SPDLandtag-Nds.de

## **Schulreformen nicht ohne Elternbeteiligung**

Das Hamburger Beispiel zeigt nach Ansicht des Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, Stefan Schostok, dass Schulstruktur-reformen ohne Einbeziehung der Betroffenen von Anfang an auf extrem große Akzeptanzprobleme stoßen. „Schulreformen von oben sind nicht mehr durchsetzbar. Nur wenn die Politik die Bürger frühzeitig beteiligt und deren Bedenken und Einwände von Anfang an berücksichtigt, lässt sich Akzeptanz herstellen“, sagte Schostok am Montag an seinem Urlaubsort Norderney. Schwarz-Grün in Hamburg habe dieses unterlassen und erst auf massiven Druck auch der Hamburger SPD ihr Strukturreformkonzept verbessert. Allerdings sei man vonseiten des Senats viel zu spät etwa von der ursprünglich geplanten Aufhebung des freien Elternwillens abgerückt.

Der SPD-Fraktionschef stellte klar, dass für die niedersächsische SPD der freie Elternwille unangetastet bleiben müsse. Zudem verfolge die SPD in Niedersachsen bezüglich des längeren gemeinsamen Lernens einen anderen Ansatz. „Statt einer sechsjährigen Grundschule verfolgen wir das Ziel, den Schülerinnen und Schülern ein Schulsystem zu bieten, dass die Auslese ab Klasse 5 überwindet und möglichst allen die Abituroption offen hält. Wir streben in Niedersachsen dafür flexible Lösungen in enger Abstimmung mit den kommunalen Schulträgern an zugunsten der Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Kommunen. In Niedersachsen müssen die Hürden für ein längeres gemeinsames Lernen, etwa für Gesamtschulen, fallen“, forderte Schostok. Die SPD-Fraktion setzt sich für ein regional abgepasstes, stabiles Bildungsangebot ein.